

MUNICH INDOORS AWARD 2008



Reitsportlegende Hans Günter Winkler erhielt den diesjährigen Munich Indoors Award. Seit letztem Jahr vergibt Turnierveranstalter Volker Wulff diese Auszeichnung an Menschen, die sich um die Munich Indoors verdient gemacht haben. Hans Günter Winkler gehört in vielfacher Weise dazu. Der 82-Jährige stand den Munich Indoors von Anfang an zur Seite. Sein besonderes Augenmerk galt dem Gold Cup. München war zudem Standort der bedeutendsten Nachwuchsprüfung „Der Goldene Sattel – HGW Nachwuchsförderpreis“. Die Laudatio auf den erfolgreichsten Springreiter aller Zeiten hielt der designierte Bundestrainer Otto Becker.



Das erste Mal zu Gast bei den Munich Indoors: H.E. Mohammed Al Romaihy (mitte), Generalkonsul der Vereinigten Arabischen Emirate in München brachte arabisches Flair in die Olympiahalle. Christine Stibi (Office for German-UAE Relations) und Turnierchef Volker Wulff begrüßten den hohen Besuch.

BIORANCH YOUNGSTER-CUP FINALE 2008

Heute für morgen

Die letzte Prüfung der Munich Indoors ist mit dem Finale des Bioranch Youngster-Cup den hochtalentierten sieben- und achtjährigen Nachwuchspferden vorbehalten. Die begehrten Finaltickets lösten die Teilnehmer auf Qualifikationsturnieren in Leipzig, Hamburg, Wiesbaden, Gera, Münster, Paderborn, Hannover und Dresden.

Die 25 Punktbesten schafften den Sprung zu den Munich Indoors und gehen heute im Finale ab 17.40 Uhr in den heißen Kampf. Das System der Qualifikationen und Finalrunden auf den acht Stationen gewöhnt die Pferdestars von morgen an die Atmosphäre großer internationaler Turniere.

Avenir unter Dominique Hendrickx (BEL), Gewinner der gestrigen Einlaufprüfung, entschied die Qualifikation in Paderborn für sich. „Avenir ist hier in München super gesprungen. Er hat in der ganzen Saison viele Prüfungen gewonnen“, berichtet Hendrickx stolz von dem achtjährigen belgischen Phin Phin Nachkommen. Für das heutige Finale haben die beiden Belgier nur ein Ziel: „Wir wollen das Finale gewinnen!“ Mit diesem Wunsch stehen sie nicht alleine da. Starke Konkurrenz wartet auf sie. Darunter unter anderem Mylene Diederichsmeier (Steinhagen) und Anuberta. Die achtjährige Dunkelfuchsstute von Mermus R ist immer für eine schnelle Zeit gut.



Andre Schäfer gratuliert Dominique Hendrickx zum Sieg in der Einlaufprüfung des Bioranch Youngster-Cup.

Der Bioranch Youngster-Cup erfüllt mehrere Funktionen: Er ist ein Stück Ausbildung und auch Überprüfung dafür, ob der richtige Ausbildungsweg eingeschlagen wurde. Mit der Unterstützung des Youngster-Cup leistet Unternehmerin Sabina Illbruck einen wichtigen Beitrag zur qualifizierten Ausbildung von Nachwuchspferden. Dem stimmt Dominique Hendrickx voll zu: „Es ist gut und wichtig, dass wir die Chance haben, unsere Nachwuchspferde in diesem Rahmen an die großen Turniere gewöhnen zu dürfen.“



Pferdenachrichten.de

Ergebnisse von Samstag

17. TeschInkasso Grand Prix – Grand Prix de Dressage

1. Anja Plönzke (Passau) mit Tannenhof's Solero 1721 Punkte/71,708%
2. Olga Klimko (Ukraine) mit High Light1617/67,375%
3. Ludwig Zierer (Landshut) mit Weltino1559/66,458%
4. Dieter Laugks (Düsseldorf) mit Meggle's Werther's W ..1584/66,000%
5. Hubertus Schmidt (Borchen) mit Festival1572/65,500%
6. Christine Egliniski (Saal) mit Cosmopolitan1542/64,250%

9. Radio Arabella präsentiert: S M L Tour – Small Tour (1,15m)

1. Natalie Willems (Belgien) mit Quick D65 Punkte/51,51 Sek.
2. Luca Panerei (Italien) mit Valando Van't Groenhof65/52,28
3. Leigh Ofer (Israel) mit Sacha65/53,43

12. Radio Arabella präsentiert: S M L Tour – Medium Tour (1,35m)

1. Garina Glatz (Buchloe) mit Lamborghini65 Punkte/48,92 Sek.
2. Rudi Stüssi (Schweiz) mit La Traviata65/51,28
3. Marten Forkert (Bremen) mit Calantus65/51,79

15. Radio Arabella präsentiert: S M L Tour – Large Tour (1,40m)

1. Lawrence Greene (Waakirch) mit Arrividerci ...65 Punkte/51,73 Sek.
2. Gerd von Spiess (Dortmund) mit Fortschritt65/53,15
3. Marie Lütgenau (Herdecke) mit Sammy Mad Jo65/53,68

6. Bioranch Youngster-Cup – Einlaufprüfung – Springprüfung, int.

1. Dominique Hendrickx (Belgien) mit Avenir ..0 Strafpkte./52,11 Sek.
2. Mylene Diederichsmeier (Steinhagen) mit Anuberta0/57,70
3. Ina-Marie Hau (Landshut) mit L.B. Rendam0/58,54
4. Tobias Meyer (Bonstetten) mit Carljohan0/58,54
5. Max Kühner (München) mit Coeur de Lion0/60,23
6. Marcus Ehning (Borchen) mit Fiona0/60,37

4. Lexus Hybrid Trophy – RIDERS TOUR Quali. – Springprüfung, m. St.

1. Ludger Beerbaum (Riesenbeck) m. Couleur Rubin ...0/34,60 Sek. im St.
2. Emilio Bicocchi (Italien) mit Jeckerson Kapitol d'Argonne ...0/34,67
3. Tim Gredley (Großbritannien) mit Omelli0/34,79
4. Pius Schwizer (Schweiz) mit Nobless M0/36,59
5. Mandy Goosen (Großbritannien) mit Little Tinka0/37,60
6. Christina Liebherr (Schweiz) mit L.B. Robin Hood0/38,28

3. Sprehe Gold Cup – Springprüfung mit Stechen, int.

1. Robert Smith (Großbritannien) mit Columbia 0/38,23 Sek. im Stechen
2. Pius Schwizer (Schweiz) mit Ulysse0/38,70
3. Marcus Ehning (Borchen) mit Sandro Boy0/39,90
4. Alois Pollmann-Schweckhorst (Mühlen) mit Clinton H0/40,42
5. Simone Wettstein (Schweiz) mit Cardinal0/48,46
6. Stefan Eder (Österreich) mit First Felimo4/40,67



TAGESAUSGABE Sonntag, 7. Dezember 2008

aktuell

www.munich-indoors.de

LUDGER BEERBAUM GEWINNT LEXUS HYBRID TROPHY

Fliegen für den Flug

Die Stippvisite von Ludger Beerbaum (Riesenbeck) zu den Munich Indoors hat sich gelohnt. Das spannende Stechen der Lexus Hybrid Trophy, der Qualifikation zur letzten Wertungsprüfung der Riders Tour, entschied der 45-Jährige auf Couleur Rubin für sich.

seine Prognose. Beerbaum behielt recht. Schneller ging es. Aber keiner der 14 Stechteilnehmer flog fehlerfrei schneller über die Hindernisse.

Ludger Beerbaum flog für die Lexus Hybrid Trophy nach München ein. Aus dem Sattel ging es für ihn auf direktem Weg wieder ins Flugzeug zurück zu seiner Lebens-

jetzt schon wieder drin“, flachste Ludger Beerbaum nach seinem Sieg und fasst seinen Auftritt in München zusammen: „Ich bin hierher gekommen, weil alles Zuhause ruhig war. Ich fliege gleich wieder zurück. Es hätte nicht besser laufen können. Ich bin mit dem Sieg super happy. Ich glaube, dass es heute ein nicht



Ludger Beerbaum siegt auf Couleur Rubin in der Lexus Hybrid Trophy mit einer blitzschnellen Runde.

Und das, obwohl der Reiter aus Riesenbeck eher pessimistisch den Stechparcours verlies: „Das Problem ist, es geht noch schneller“, lautete

gefährtin, die ein Kind erwartet. Der Geburtstermin wurde für das Wochenende der Munich Indoors berechnet. „Das Flugticket habe ich

so schwerer aber fairer Parcours war.“ Dem pflichtet Parcoursdesigner Frank Rothenberger bei: „Ich wusste vorher, dass es nicht so

schwer wird. Mit diesem Parcours haben wir dem gestrigen turnierfreien Tag Rechnung getragen. Einige Pferde sind hier noch nicht gegangen. Unser Ziel war es, zehn bis zwölf Pferde im Stechen zu haben, da kann ich mit der Zahl von 14 Teilnehmern gut leben.“ Vier Reiter traten im Stechen zur Schonung ihrer Pferde nicht an. Darunter auch das Holsteiner Duo Carsten-Otto Nagel (Wedel), der die Riders Tour Wertung anführt, und Janne-Friederike Meyer (Schenefeld), Zweite der Wertung. Beide hatten sich mit fehlerfreien Runden für den Großen Preis von München qualifiziert.

Für den auf Jeckerson Kapitol d'Argonne Zweitplatzierten Emilio Bicocchi (ITA) ist München ein erfolgreiches Pflaster. Im letzten Jahr siegte der 31-Jährige, der in der Uniform der italienischen Luftwaffe reitet, im Gold Cup. „München ist für meine Pferde und mich sehr schön. Ich versuche das morgen noch einmal hinzubekommen“, erzählt der Italiener mit einem Augenzwinkern im Hinblick auf den Großen Preis von München. Der Brite Tim Gredley belegte mit Omelli den dritten Rang. Der 22-Jährige nahm zum ersten Mal an den Munich Indoors teil.

Auch für den Automobilhersteller Lexus war es der erste Auftritt bei einem internationalen Reitevent. Zum ersten Mal engagierte sich Lexus als Automobilpartner der Munich Indoors. „Ich finde, dass diese Marke sehr, sehr gut in unseren Sport passt“, erklärt Turnierveranstalter Volker Wulff. Die Lexus Hybrid Trophy war die Qualifikation für den Großen Preis von München. Die 36 besten Teilnehmer werden heute ab 15.15 Uhr im Parcours um das Preisgeld von 150.000 Euro kämpfen.

LIVE IM TV

SONNTAG

ARD - Sportschau live
16.00 - 16.55 Uhr

Die Entscheidung –
live im Ersten

LIVE IM INTERNET

Interviews und alle Prüfungen
live aus der Olympiahalle auf:
www.ClipMyHorse.de

IMPRESSUM

Herausgeber: EN GARDE Marketing GmbH, Eilhornstr. 17, 27628 Uthlede
Redaktion: Comtainment GmbH, Kerstin Hainle
Layout: Burghard Hoffmann
Fotografen: Karl-Heinz Friele, Thomas Hellmann
Druck: Frema Druck und Satz GmbH
www.engage.de



INTERVIEW MIT MONIKA SCHREINER, LGT BANK IN LIECHTENSTEIN Leistung und Miteinander

Die LGT – Bank des Fürstenhauses von Liechtenstein – begleitet die Riders Tour bereits im dritten Jahr. Bei den Munich Indoors kommt es zum packenden Finale der Riders Tour. Monika Schreiner, Head of Group Marketing Services, ist vor Ort und fiebert mit.

Welche Erwartungen hatten Sie an die Riders Tour 2008?

Schreiner: Wir haben gut besuchte internationale Turniere erwartet, die wir mit unseren Gästen in einem spannenden Reitsportambiente besuchen können. Außerdem wollten wir neue potentielle Kunden kennenlernen und für uns begeistern. Unsere Erwartungen sind erfüllt worden.

Was sind für Ihre Gäste Anziehungspunkte auf den Turnieren?

Schreiner: Für unsere Gäste ist es immer sehr interessant einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Die Parcoursbegehungen und die Gespräche mit Verantwortlichen und Aktiven finden großen Zuspruch. Zudem sind die Turniere geografisch gut verteilt und die Austragungsorte sind attraktiv.

Und was war für Sie persönlich bisher ein eindrucksvoller Moment?

Schreiner: Ich habe mich sehr darüber gefreut Hans Günter Winkler persönlich kennen lernen zu dürfen. Es war für mich ein sehr bewegender Augenblick diese eindrucksvolle Persönlichkeit zu treffen.

Das Engagement der LGT in der Riders Tour geht 2009 ins vierte Jahr. Bleibt alles beim Alten?

Schreiner: Wir werden die Riders Tour im selben Umfang weiter begleiten. Es wird vielleicht kleine Anpassungen in der Gästebetreuung geben. Außerdem werden wir unsere Zielsetzung modifizieren. Bisher haben wir unseren Schwerpunkt darauf gelegt, unseren Bekanntheitsgrad zu vergrößern. Jetzt werden wir uns mehr darauf konzentrieren, Interessierte für die LGT zu gewinnen.

Was zeichnet das Sponsoring für die LGT im Reitsport aus?

Schreiner: Es ist eine angenehme professionelle Zusammenarbeit in der sich jeder auf seine Stärken konzentriert und den Anderen re-



Monika Schreiner (LGT) und Hans Günter Winkler

spektiert. Das gilt für alle: Verantwortliche, Aktive und Sponsoren.

Was zeichnet für Sie persönlich den Reitsport aus?

Schreiner: Ich finde es fantastisch, dass Männer und Frauen, Jung und Alt gegeneinander antreten. Der Zugang zu den Spitzensportlern ist einfach, sie sind „nahbar“. Im Reitsport zählt Leistung und das Miteinander, das sind ebenso Attribute, für die die LGT steht.



AM SONNTAG NICHT VERPASSEN

Der letzte Turniertag der Munich Indoors steht vormittags im Zeichen der Dressurreiter. Mit dem Meggle Grand Prix Spezial geht es los, danach steht die Meggle Grand Prix Kür im Mittelpunkt, bevor die Springreiter die Halle erobern. Die SML (Small, Medium, Large)-Tour eröffnet den Springreigen.

Um 15.15 Uhr beginnt der packende Große Preis von München, dem Finale der Riders Tour, in dem sich die absoluten Spitzenreiter die Klinke in die Hand geben. Der Turniertag klingt mit dem Finale des Bioranch Youngster-Cups 2008 aus.

INTERVIEW MIT CARSTEN-OTTO NAGEL

Olympische Testfahrt

Eins ist sicher, der Titel des „Riders of the Year“ geht nach Schleswig-Holstein. 16 Punkte trennen den Führenden Carsten-Otto Nagel (Wedel) von der Zweitplatzierten Janne Friederike Meyer (Schenefeld). Mit diesem Ergebnis nimmt der Führende auf jeden Fall einen der drei Lexus mit nach Hause. Wir haben mit Carsten-Otto Nagel eine Testfahrt über das Gelände des Olympia-parks unternommen.

Die Munich Indoors sind einen Tag unterbrochen worden. Was haben Sie gemacht?

Nagel: Wir Reiter fanden das gar nicht so schlimm. München ist eine schöne Stadt und wir haben den Tag genutzt um über den Weihnachtsmarkt zu gehen und das Rosenstolz-Konzert zu besuchen.

Was ist das für ein Gefühl vor dem Ritt schon zu wissen, dass man einen Lexus gewinnt?

Nagel: Es ist immer etwas Beson-

deres ein Auto zu gewinnen. Sorgen mache ich mir nicht, dass etwas schief geht. Corradina ist ein Ausnahmepferd und ich bin auf jeden Fall schon Zweiter. Aber im Reitsport kann immer viel passieren, ich werde mich ganz auf das Reiten konzentrieren.“

Hatten Sie von Anfang an die Riders Tour fest in Ihrem Turnierplan?

Carsten-Otto Nagel: Ich hatte die Riders Tour von vornherein im Hinterkopf mit Corradina, die letztes Jahr beständig gut gegangen ist. Nachdem es in Hamburg beim Derby für mich mit dem zweiten Platz so gut lief, rückte die Riders Tour noch mehr in den Vordergrund.

Sie hätten im Oktober bei den German Classics in der Riders Tour bereits uneinholbar in Führung gehen können. Ärgert es Sie, dass Sie in Hannover den Sack nicht zugemacht haben?

Nagel: Corradina ist in Hannover im Umlauf super gesprungen. Im

Stechen habe ich versucht etwas zu riskieren und habe an Sprung 3a leider einen Fehler kassiert. Aber ein achter Platz ist ein gutes Ergebnis. Corradina hat eine Topp-Quote in diesem Jahr. Beispielsweise war sie in allen Großen Preisen in der Riders Tour fehlerfrei.

Zwei Holsteiner Reiter führen die Riders Tour an. Wird es ein großes Holsteiner Fest geben?

Nagel: Es ist schon komisch, vor dem Ritt über die Feier zu sprechen. Ich habe aber tatsächlich schon mit Janne gesprochen, wie wir das mit der Feier machen wollen. Wir haben viele gemeinsame Freunde und Bekannte. Dieses Ergebnisspricht vor allem für die Qualität der Saison.

Sie machen gerade auf dem Olympiagelände eine rasante Testfahrt im Lexus RX 400 h, dem Auto, das dem Sieger winkt. Wie fühlt sich das an?

Nagel: Es stand im Vorfeld fest, dass ich einen Lexus gewinne, deshalb hatte ich mir schon überlegt, ein Kennzeichen mitzunehmen (lächelnd). Ich habe ein super Sitzgefühl und es ist sehr komfortabel. Ein tolles Auto!“

SPREHE GOLD CUP

Ein vergoldeter Abend für Robert Smith

In Zeiten der Finanzkrise zählen viele Anleger auf den guten alten Rohstoff Gold. Die Munich Indoors haben den Trend schon seit langem erkannt – auch ohne Finanzkrise. Im legendären Sprehe Gold Cup erhält der Sieger ein Kilo Gold.

Dafür haben sich die sieben Reiter im Stechen mächtig ins Zeug gelegt. Allen voran die temperamentvolle Simone Wettstein (SUI), die mit einem schnellen fehlerfreien Ritt das Stechen des Sprehe Gold Cups eröffnete. Alois Pollmann-Schweckhorst (Mühlen) unterbot die Zeit der sonst so fixen Amazone. Aber lange hatte „Alo“ die Führung nicht inne, sie wurde ihm von Marcus Ehning (Borken) und Sandro Boy sofort wieder abgeluchst. „Ich bin so schnell geritten wie es ging. Im Nachhinein sieht man dann immer, wo man noch Zeit hätte sparen können. Aber ich bin dennoch sehr zufrieden. Das ist erst mein zweites Stechen mit Clinton“, resümiert Alois Pollmann-Schweckhorst als Viert-



Robert Smith wollte sich den Goldbarren am liebsten gleich in die Tasche stecken.

platziertes seinen Ritt.

Als vorletzter Reiter entschied Robert Smith (GBR) den Sprehe

Gold Cup auf Columbia für sich und nahm den Goldbarren entgegen. „Ich habe noch nie ein Kilo Gold

gewonnen, aber in diesen Zeiten ist das natürlich gut“, freute sich der Brite mit glänzenden Augen, der sich damit in die Siegerliste eintrug, die bereits berühmte Namen wie Ludger Beerbaum, Marcus Ehning, Hugo Simon (AUT) und Michael Whitaker (GBR) enthält. Der bayrische Reiter Holger Wenz feierte als Lokalmatador ebenfalls schon einen frenetischen Sieg.

Für Robert Smith ging die bedachte Turnierplanung für seinen vierbeinigen Sportpartner Columbia voll auf. Es war erst der zweite Turniereinsatz der elfjährigen Stute seit März. Frisch galoppierte die Concerto-Tochter durch die Olympiahalle und war nicht zu schlagen.

Zum zweiten Mal kam Smith nach München und lobte die Atmosphäre: „Wir haben hier tolle Bedingungen und ein fachkundiges Publikum. Es ist toll in so einer vollen Arena zu reiten“ – und die Munich Indoors haben das, was kein anderes Turnier zu bieten hat – ein Kilo pures Gold.



Die Bank des Fürstenhauses von Liechtenstein